04-1-152 ***William Shakespeare*** : seine Zeit - sein Leben - sein Werk / Hildegard Hammerschmidt-Hummel. - Mainz : von Zabern, 2003. - XIII, 383 S. : zahlr. Ill., Kt. ; 31 cm. - ISBN 3-8053-2958-X : EUR 51.00
[7377]

Die an der Universität Mainz lehrende Shakespeare-Spezialistin, deren großes Werk über ***Die Shakespeare-Illustration (1594 - 2000)*** nachstehend besprochen wird, hat sich in ihren bisherigen Publikationen über Shakespeare vor allem um die Lösung von Problemen bemüht, die nach ihrer Meinung damit zusammenhängen, daß „Unklarheiten und Ungereimtheiten, deren Ursachen bis heute [deswegen] nicht erforscht werden konnten, weil übersehen wurde, daß konkrete historische Gründe für das scheinbar Unerklärliche vorhanden sind“ (S. VII). Es geht dabei um die sog. „lost years“ in Shakespeares Leben, also die Zeit von 1585 - 1592, die sie mit seinem „Engagement im englischen Krypto- und Exilkatholizismus“ (S. 75) erklärt.[1] In ihrem hier kurz angezeigten, reich illustrierten Handbuch möchte sie zugleich eine Lücke in der „deutschen bzw. deutschsprachigen Shakespeare-Forschung“ schließen, die, „von frühen Versuchen im 19. Jahrhundert abgesehen, seine Biographie vernachlässigt“ hat und eine „umfassende deutsche bzw. deutschsprachige Shakespeare-Biographie auf wissenschaftlicher Grundlage“ vorlegen (S. VII - VIII). Dazu benutzt sie selbstverständlich die zahlreichen englischsprachigen Biographien des vergangenen Jahrhunderts, die sie mit knappen Charakteristiken aufführt, nicht ohne auf die Rivalität zwischen den Shakespeare-Forschungszentren in Stratford („herrschende Lehre“) und in Hoghton Tower („Katholizismusthese“) einzugehen. „Zahlreiche, bisher unbeachtete Bildzeugnisse der Shakespearezeit werden … als neue, besonders wichtige und ergiebige historische Quellen erschlossen. … Unter Hinzuziehung von Fachleuten wurden Monumente, Inschriften, Diarien etc. untersucht. Die dabei erzielten Ergebnisse lieferten einen wesentlichen Beitrag zur Klärung offener Fragen der Shakespeare-Biographie“ (S. IX). Daß sich ihr Werk über den Dichter nicht auf Biographisches i.e.S. beschränkt, sondern „seine Zeit“ und vor allem „sein Werk“ einbezieht, macht schon der Zusatz zum Sachtitel deutlich, wobei sie sich bei der Würdigung und Erklärung des Werks aber primär biographischer Argu-

---

[1] ***Die verborgene Existenz des William Shakespeare*** : Dichter und Rebell im katholischen Untergrund / Hildegard Hammerschmidt-Hummel. - Freiburg [u.a.] : Herder, 2001. - 287 S. : Ill. - ISBN 3-451-27417-5. - Der erste, der sich auf Grund neu entdeckter Quellen dieses Zeitraums annahm, war Ernest Anselm Joachim Honigmann mit seinem Buch ***Shakespeare*** : the ‚lost years’. - 1. publ. - 1985. - XI, 172 S. - 2. ed. - 1998. - Ein weiteres Shakespeare-Geheimnis „lüftet“ sie in folgendem Buch: ***Das Geheimnis um Shakespeares "Dark Lady"*** : Dokumentation einer Enthüllung / Hildegard Hammerschmidt-Hummel. - Darmstadt : Primus-Verlag, 1999. - XII, 180 S. : Ill.

mente bedient. Die ersten beiden Kapitel sind rein biographischer Natur: 1. *Kindheit und Jugend* (S. 1 - 60), bereits hier mit Betonung ihres Hauptarguments (*Geheimer Katholizismus des Vaters*) und 2. *Ehe, Familie, Flucht und ‚Verlorene Jahre'* (S. 61 - 74). Die drei nächsten Kapitel verbinden Biographisches, historischen Hintergrund und Werkbeschreibung: 3. *Aufstieg als Autor in London* (S. 75 - 170) mit dem ersten Teil über das *dramatische Schaffen*, d.h. über die *Historien, Lustspiele und eine frühe Tragödie*, dazu die Sonette; 4. *Das machtpolitische Szenario am Ende der elisabethanischen Ära und Shakespeares Wende zum Tragischen* (S. 171 - 242) mit der diese Wende bezeichnenden Historie ***Julius Caesar*** und den weiteren *Tragödien und Problemstücken*; 5. *Das Spätwerk: Wende zum Überwirklichen und zur Versöhnung* (S. 243 - 258) mit dem dritten Werkabschnitt *Romanzen und eine späte Historie* (d.h. ***Heinrich VIII***). Im letzten Kapitel kommt sie wieder auf ihr zentrales Thema zurück: 6. *Das Vermächtnis an den katholischen Untergrund und Rückzug nach Stratford* (S. 259 - 294). Der umfangreiche *Anhang* (S. 297 - 383) enthält als *Epilog* die Zusammenfassung der Ergebnisse einer Forschungsreise nach England auf der Suche nach Bildmaterial, das hier in ausgewählten Beispielen (Shakespeare-Monumente aller Art) vorgestellt wird und das in einer für 2004 angekündigten Publikation der Verfasserin[2] aufgearbeitet werden soll; den größten Teil nehmen die zahlreichen, kapitelweise durchnumerierten Anmerkungen ein, die leider nicht als Fußnoten im Text erscheinen, was dessen Lektüre beträchtlich erschwert; es folgen der Nachweis für die rund 200 Abbildungen, ferner ein Abkürzungsverzeichnis der Shakespeare-Dramen (englischer und deutscher Titel; im Text wird nur der letztere verwendet), eine umfangreiche *Zeittafel* (S. 337 - 362) für die Jahre 1527 (Heinrichs VIII. Scheidung von Katharina von Aragon) bis 1759 (Abriß von Shakespeares Haus), eine Stammtafel von Shakespeares Familie und die Register. Leider fehlt ein Literaturverzeichnis und die zahlreich zitierte Literatur ist über die Anmerkungen verstreut.

Klaus Schreiber

QUELLE
Informationsmittel (***IFB***) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

http://www.bsz-bw.de/ifb

[2] ***William Shakespeare*** : die authentischen Bildnisse (ca. 2004).